

03.03.07 OP

Lesung im t-raum

Bei Irrungen die Ordnung gut gewahrt

William Shakespeares „Komödie der Irrungen“ verlangt nach einer ordnenden Hand, sonst blickt das Publikum gar nicht mehr durch. Dies gilt erst recht, wenn Bühne oder Kostüme fehlen und eine szenische Lesung angesetzt ist wie dieser Tage im Offenbacher t-raum. Wo Zwillinge denselben Vornamen tragen und überdies Zwillinge mit denselben Vornamen als Diener beschäftigen, ist vergnügliches Chaos programmiert.

Für den Durchblick sorgen Grundfarben - Blau für Syrakus, Rot für Ephesus - sowie Namensschilder. Daneben ist mimische wie stimmliche Verwandlungskunst gefragt. Und die bietet das fünfköpfige Ensemble: In familiärer Atmosphäre an rot drapiertem Tisch vor schwarzer Wand sitzend, schlüpfen die Darsteller flink von einer Rolle in die nächste, bis sie zwölf Figuren gleichzeitig verkörpern, problemlos unterscheidbar!

Die Herren sind beim Gastakteur Christof Seebacher in guten Händen. Schön schildert er die Verwirrung des Antipholus von Syrakus, der für Antipholus von Ephesus gehalten wird und umgekehrt. Handfest setzt es eine akustische Ohrfeige um die andere für Gastschauspieler Tim Peßler, der als Dromio von Syrakus und Dromio von Ephesus in komischer Verzweiflung („Bin ich vertauscht? Bin ich noch ich?“) geknechtet wird, aber auch die meisten Lacher einheimst.

Der Gattin des einen Antipholus gibt Hausherrin Sarah C. Baumann mit lebhaftem Mienenspiel Profil; es ist die vielschichtigste Charakterstudie dieser Matinee. Männlich rau gelingt ihr der Häscher. Stammgast Eva Odri gestaltet die zweite Frauenpartie mit klarer Artikulation. Die größte Vielseitigkeit legt indes Hausherr Frank Geisler an den Tag. Aus der Fülle der von ihm gelesenen Personen ragt der mit Akzent radebrechende Goldschmied heraus.

Abwechslungsreich aus eingestrichenen Kopien vorgetragen, ergibt das eine höchst kurzweilige Stunde, die aus der geschmeidigen Verskomödie des Briten das Beste herausholt und klug verdichtet.

MARKUS TERHARN